

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Führer durch Freiburg im Breisgau, die Schwarzwaldhauptstadt

Freiburg i.Br., 1938

[Werbung]

[urn:nbn:de:bsz:31-246754](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-246754)

nisch konstruktiver Hinsicht ein Meisterwerk ohnegleichen. Als Erstling seiner Art wird er mit Recht als der „schönste Turm der Welt“ gepriesen. Er ist rund 116 Meter hoch und hat eine Menge Nachahmungen gefunden, von denen keiner hat ihn mit seiner wunderbaren, durchbrochenen Steinpyramide der ältesten und zugleich vollendetsten ihrer Gattung, übertroffen, erreicht. Die Frage nach dem genialen Erbauer des Werkes ist ungeklärt. So harmonisch und wie aus einem Guß sein Aufbau auch erscheint, so fällt doch verschiedene Eigentümlichkeiten in seiner Bauweise zu der Überzeugung, daß er nicht einheitlichen Geistes sein kann. Zwei Meister waren zweifellos am Werke, die einander ablösten, als der schlichte Unterbau zur halben Höhe des Uhrgeschosses gediehen war.

Man unterscheidet drei Hauptteile: den quadratischen Unterbau, das achteckige Glockengeschoß mit dem aus Fichtenholz gezimmerten Glockstuhl (älter als die ihn umfassenden Mauern und hat ohne Zweifel als Glockenstuhl beim Turmbau gedient) mit den 13 Glocken, deren älteste und größte die *Hosanna* ist (18. Juli 1258 laut Inschrift gegossen), im Volksmund „Susanna“ genannt, und schließlich die durchbrochene Pyramide. Meisterhaft und spielend geht der Übergang vom Viereck ins Achteck über. Am besten läßt sich die Kühnheit der Konstruktion bewundern, wenn man oberhalb der Plattform über dem Glockengeschoß steht und die mächtige Pyramide frei auf den acht schlanken Pfeilern ruhen sieht. Die Besteigung des Turmes ist sehr zu empfehlen (Zugang entweder links vom Hauptportal im Innern mit *Fahrstuhl* oder rechts davon zu Fuß über 333 Stufen). Über die Umstände der Erbauung des Turmes sind keine gesicherten Nachrichten überliefert. Viel steht fest, daß vor ihrer Vollendung — etwa Mitte des 14. Jahrhunderts — die vier westlichen Joche des Langhauses fertiggestellt und ihre Gewölbe geschlossen wurden.

Nicht lange, nachdem die oberen Teile des Langhauses vollendet waren, schritt man zur letzten großen Unternehmung, zum Bau des neuen gotischen Chores. Er fällt in die Zeit der österreichischen Herrschaft und bildet den fünften Bauabschnitt. Der Grundstein wurde am 24. März 1354 gelegt. Es hatte sich nämlich gezeigt, daß der sich an die vierumschließende spätromanische Chor mit der Zeit den gottesdienstlichen Bedürfnissen nicht genüge, so daß er um 1500 abgebrochen werden mußte. Der Chor wurde von dem Werkmeister Johannes von Gmünd, aus der Meisterfamilie Parler stammend, bis zur halben Höhe der Seitenschiffwände gefördert, dann aber über 100 Jahre infolge Versiegens der Geldquellen liegen gelassen. 1513 erfolgte seine Vollendung und Weihe.

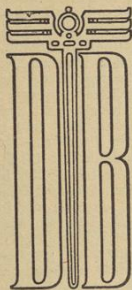
Die folgenden Jahrhunderte brachten nur noch kleinere An- und

Koffer und Lederwarer

in guter Qualität vorteilhaft und preiswert bei

GR. MÜLLER Adolf-Hitler-Straße 19

(gegenüber dem Bursengang) Fernsprecher 478



DRESDNER BANK

FILIALE FREIBURG I. B.

HAUPTGESCHÄFT
ADOLF-HITLER-STR. 286

DEPOSITENKASSE
ADOLF-HITLER-STR. 181
(BEIM MÜNSTER)

Registermark

Vermögensverwaltung

Banksparbücher, Heimsparbüchsen

AKKREDITIVE - REISEKREDITBRIEFDIENST